

**Stadt Rheinfeld (Baden)
Grendelmatt III, 1. Änderung
Kurzbericht faunistische Erfassungen**

Anlass:

Die Stadt Rheinfeld (Baden) beabsichtigt die 1. Änderung des Bebauungsplans „Grendelmatt III“. Zur Berücksichtigung des besonderen Artenschutzes gemäß § 44 BNatSchG wurde zunächst eine Relevanzprüfung durchgeführt, in welcher anhand der vorhandenen Habitatstrukturen und bekannten Verbreitungen das möglicherweise zu erwartende Artenspektrum eingegrenzt wurde. Basierend hierauf erfolgten angepasste Arterfassungen, welcher der anschließend durchzuführenden speziellen Artenschutzprüfung zu Grunde zu legen sind.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Relevanzprüfung sowie der Erfassungen aufgeführt.

Relevanzprüfung:

Im Plangebiet wurden folgende Lebensraumstrukturen festgestellt:

- Zwei Kleingartenkolonien mit Beeten, Gartenhütten und Baumbestand
- Wiesenflächen
- Wohnhäuser mit Gärten
- Sportflächen (Tennisplätze, Bolzplatz, Fußballfeld mit umliegender Tribüne und Hecke)
- Parkfläche mit altem Baumbestand
- Brachfläche, teilweise als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt
- Dürrenbach mit begleitender Rosskastanienallee im Westen

Basierend auf dieser Lebensraumausstattung konnten Betroffenheiten folgender Artengruppen auf Relevanzprüfungsebene nicht ausgeschlossen werden:

- Vögel (z. B. Gartenrotschwanz, Feldsperling, Haussperling, Grauschnäpper)
- Säugetiere (Fledermäuse)
- Reptilien (Zauneidechsen, Mauereidechsen)

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung:

Basierend auf den Ergebnissen der Relevanzprüfung wurden Erfassungen der genannten Artengruppen gemäß gültiger Methodenstandards durchgeführt. Folgende Arten wurden bei den Erfassungen nachgewiesen:

Vögel:

In den Monaten März bis Juni 2019 wurden sechs Begehungen durchgeführt, jeweils in den frühen Morgenstunden zwischen 05:30 und 09:00 Uhr bei Sonnenaufgang. Die Begehungen wurden bei geeigneter Witterung (kaum Wind, kein/kaum Niederschlag, Temperaturen nicht unter -5°C) durchgeführt.

Tab. 1: Übersicht über die Erfassungstage Avifauna

Datum	Witterung
05.03.2019	Leichte Bewölkung, wenig Wind, 6°C
27.03.2019	Wolkenlos, windstill, 0°C
09.04.2019	Bedeckt, leichter Nieselregen, 9°C
10.05.2019	Bedeckt, leichter Nieselregen, 10°C
23.05.2019	Sonnig, windstill, 8°C
14.06.2019	Sonnig, wenig Wind, 15°C

Insgesamt wurden 32 Vogelarten im Plangebiet nachgewiesen, davon 23 Arten als Brutvögel („BV“ in Tabelle unten). Drei Arten (Fitis, Gartenrotschwanz und Turteltaube) wurden als Durchzügler erfasst. Fitis und Turteltaube zeigten Reviergesang, konnten jedoch in späteren Begehungen nicht mehr nachgewiesen werden. Es wurden zudem Graureiher, Mauersegler, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe und Weißstorch als Nahrungsgäste registriert. Sie jagten im Luftraum über (Schwalben, Segler) bzw. auf der Wiesenfläche im nördlichen Teil des Plangebiets.

Als Brutvögel, die auch auf der Roten Liste zu finden sind, wurden folgende Arten kartiert: Feldsperling, Grauschnäpper, Haussperling, Star. Nahrungsgäste, die auch auf der Roten Liste stehen, sind Weißstorch, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe und Mauersegler. Für diese Arten sind Betroffenheiten zu ermitteln und die Verbotstatbestände nach §44 BNatSchG abzuprüfen.

Tab. 2: Im Plangebiet nachgewiesene Vogelarten. Fett gedruckt: Planungsrelevante Arten nach Rote Liste 2016

Status	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Abk.	Rote Liste		Erhaltungszustand in BW / im Gebiet	Verant. BW für D	§
				BW	D			
BV	Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	*	*	günstig	!	-
BV	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	*	*	günstig	!	-
BV	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	*	*	günstig	!	-
RS	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs	*	*	günstig	[!]	-
BV	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	*	*	günstig	-	-
BV	Elster	<i>Pica pica</i>	E	*	*	günstig	!	-
BV	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Fe	V	V	ungünstig	[!]	-
G	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	3	*	ungünstig	-	-
BV	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb	*	*	günstig	-	-
G	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	V	V	ungünstig	!!	-
BV	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gir	*	*	günstig	!	-
NG	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Grr	*	*	günstig	[!]	-
BV	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	Gs	V	V	ungünstig	!	-

BV	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	*	*	günstig	!	-
BV	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	*	*	günstig	!	-
BV	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	H	V	V	ungünstig	!	-
BV	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	*	*	günstig	!	-
NG	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Ms	V	*	ungünstig	[!]	-
NG	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	M	V	3	ungünstig	[!]	-
BV	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	*	*	günstig	!	-
BV	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	*	*	günstig	!	-
NG	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	3	3	ungünstig	-	-
BV	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	*	*	günstig	-	-
BV	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm	*	*	günstig	-	-
BV	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd	*	*	günstig	!	-
BV	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	*	3	ungünstig	!	-
BV	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	*	*	günstig	!	-
BV	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Tt	*	*	günstig	[!]	-
G	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Tut	2	2	ungünstig	-	-
NG	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Ws	V	3	ungünstig	!	a, c
BV	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Za	*	*	günstig	-	-
BV	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	*	*	günstig	!	-

Fledermäuse:

Im Planungsgebiet sind zahlreiche alte Laubbäume vorhanden. So wurden innerhalb des Planungsgebiets insgesamt 57 Bäume identifiziert, die Strukturen aufweisen, die von Fledermäusen besiedelt werden könnten (Abb. 1). Insbesondere ein großer Teil der alten Kastanien am westlichen Gebietsrand sowie die im Gebiet verstreuten Birken und Pappeln weisen viele Specht- und Fäulnishöhlen auf. Von den Bäumen haben 24 ein geringes, 14 ein mittleres und 19 ein hohes Quartierpotenzial. Außerdem sind einer der Holzmasten der Flutlichtanlage an einem der Sportplätze (mit Spechtloch, Nr. 57 in Abb. 1) sowie zwei Vogelnistkästen in der nördlichen Kleingartenanlage (Nr. 9 in Abb. 1) als Fledermausquartier geeignet – hier wurde jeweils ein hohes Quartierpotenzial attestiert.

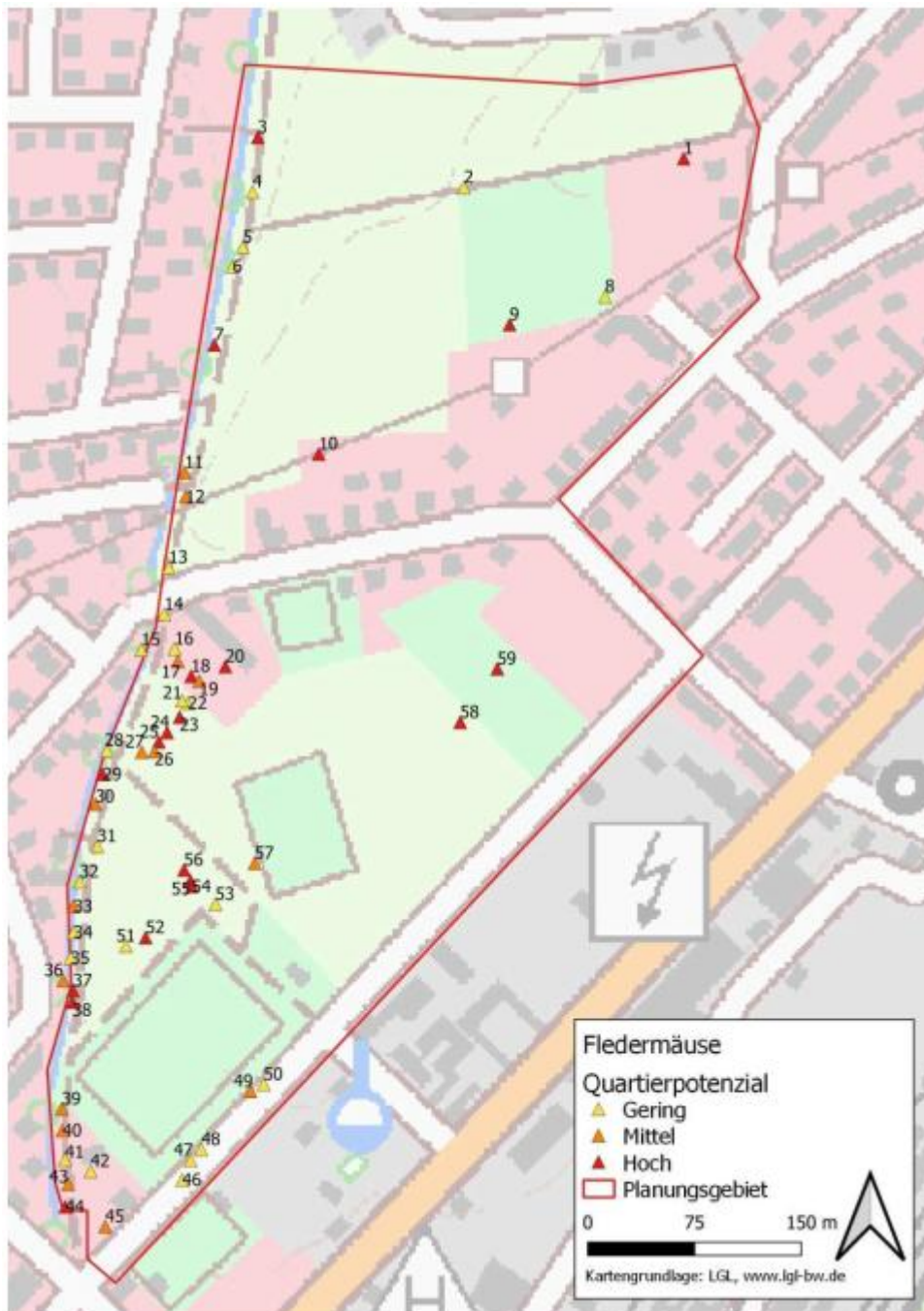


Abb. 1 Quartierpotenziale in Bäumen, Nistkästen und Holzmasten im Plangebiet

Neben diesen systematisch kartierten potenziellen Quartieren sind zahlreiche der überschlüssig erfassten Hütten und Lauben in beiden Kleingartenanlagen zumindest bedingt als Fledermausquartier geeignet. Bei den entsprechenden Strukturen handelt sich überwiegend um Spalten zwischen Dachpappen oder zwischen den Holzbrettern und -Verschalungen, aus denen die Hütten überwiegend gefertigt wurden. In vielen Fällen weisen die Hütten außen Öffnungen in Innenräume auf. Das Quartierpotenzial ist dabei jedoch überwiegend als gering sowie in einigen wenigen Fällen als mittel einzustufen, da die potenziellen Quartiere entweder sehr offen und daher wenig geschützt oder klimatisch ungünstig sein dürften. Wie bereits oben erläutert, waren nicht alle Hütten von allen Seiten einsehbar, sodass es möglich ist, dass einzelne Strukturen nicht gesehen worden sind.

Tab. 3: im Untersuchungsgebiet sicher nachgewiesene (fettgedruckt) und potenziell vorkommende Fledermausarten inkl. Schutzstatus

Art		Schutzstatus		Gefährdung		Erhaltungszustand	
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EU	D	RL D	RL BW	k.b.R.	BW
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	IV	§§	n	3	FV	+
Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	II, IV	§§	V	2	U1	+
Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	IV	§§	V	3	U1	+
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	IV	§§	D	2	U1	-
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	IV	§§	V	I	U1	-
Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	IV	§§	n	D	FV	+
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	IV	§§	n	I	U1	+
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	IV	§§	n	3	FV	+
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	IV	§§	D	G	FV	+
Zweifarbflödermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	IV	§§	D	i	U1	?

Bei den fünf im Untersuchungsgebiet durchgeführten Detektorbegehungen konnten fünf Fledermausarten sicher nachgewiesen werden: Zwerg-, Mücken- und Weißrandfledermaus, Kleinabendsegler und Abendsegler (Tab. 3). Darüber hinaus kommt mindestens eine Art der Gattung *Myotis* vor, die nicht eindeutig bestimmt werden konnte. Zudem bestand bei einem durchfliegenden Tier auf Grund des Hör-Eindrucks und des Sonogramms der starke Verdacht auf ein Mausohr. Im Umkreis von 5 km sind neben dem Mausohr Vorkommen der *Myotis*-Arten Bechsteinfledermaus, Wasserfledermaus, Wimperfledermaus, Bartfledermaus und Fransenfledermaus bekannt (eigene Daten und Daten der AGF BW). Die beiden Arten Bart- und Wasserfledermaus wurden unter anderem auch bereits im Siedlungsgebiet von Rheinfeldern nachgewiesen. Daher – sowie auf Grund ihrer Ökologie – ist ein Vorkommen dieser beiden *Myotis*-Arten im Planungsgebiet neben dem Mausohr am wahrscheinlichsten. Möglich ist außerdem auch ein Vorkommen der Rauhautfledermaus, deren Ortungslaute nicht von denen der Weißrandfledermaus zu unterscheiden sind und welche in Rheinfeldern in einem anderen Zusammenhang bereits ebenfalls in Einzelfällen nachgewiesen wurde. Im Gegensatz zur Weißrandfledermaus fehlt aus dem Untersuchungsgebiet selbst jedoch ein sicherer Artnachweis über die artspezifischen Soziallaute. Innerhalb der als Nyctaloid bestimmten Rufsequenzen könnte neben den Arten Kleinabendsegler und Abendsegler grundsätzlich auch die Zweifarbfledermaus vertreten sein, welche ebenfalls bereits in Rheinfeldern nachgewiesen wurde – diese Art ist jedoch deutlich seltener als die beiden anderen genannten Arten. Unter der Gruppe „Nyctaloid“ werden Arten mit ähnlichen Rufcharakteristika im tieferen Frequenzbereich zusammengefasst. Es handelt sich um die Arten Abendsegler, Kleinabendsegler, Zweifarbfledermaus, Breitflügelfledermaus und Nordfledermaus. Ein Vorkommen der Breitflügelfledermaus ist im Planungsgebiet grundsätzlich möglich, jedoch liegen uns keine Nachweise dieser Art im 5 km-Umfeld vor. Einzeltiere wurden am Dinkelberg und am Hochrhein jedoch bereits festgestellt. Ein Vorkommen der Nordfledermaus ist unwahrscheinlich.

Reptilien:

Die Eidechsenkartierungen wurden bei geeigneter Witterung (wenig Wind, kein Niederschlag, zwischen 10°C und 25°C) an 6 Terminen von April bis Juni durchgeführt. Während der Kartierung wurden die für Eidechsen potentiell geeigneten Lebensraumstrukturen wie Säume und Totholz sowie Steinhäufen langsam abgesprochen und auf sonnenbadende oder flüchtende Individuen geachtet. Sichtungen wurden in einer Karte vermerkt.

Tab. 4: Übersicht Erfassung Eidechsen

Datum	Witterung
17.04.2019	Sonne + Wolken, leichter Wind, 12°C
25.04.2019	Sonne + Wolken, 24°C
07.05.2019	Sonne + Wolken, 15 °C
23.05.2019	Sonne, windstill, 13°C
04.06.2019	Sonne, 20°C
17.06.2019	Sonne, kaum Wind, 24°C

An keinem der Erfassungstage konnten Reptilien gesichtet werden, weder Zaun- noch Mauereidechsen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass diese Tiere im Plangebiet nicht vorkommen.

aufgestellt:
Freiburg, den 13.12.2019
M.Sc. ETH Umwelt-Natw. Christoph Laule